



Wesermarathon 7. Mai 2006

Auch bei sportlich anspruchsvollen Touren ist die WSG dabei – dieses Jahr war z.B. der Wesermarathon Ziel von insgesamt 4 WSG'lern.

Wir hatten uns zwar „nur“ die 80 km vorgenommen, aber das reicht im Normalfall auch – alternativ können 53 km oder 135 km gepaddelt werden.

In Anbetracht des teuren und vor allem sehr paddlerunfreundlichen Campingplatzes in Hannoversch Münden (merkwürdigerweise fällt hier nach unserer Erfahrung ausgerechnet immer zum Wesermarathon das Warmwasser in den Duschen aus) haben wir uns rechtzeitig um eine Platzreservierung auf dem Gelände des Mündener-Kanu-Clubs bemüht – das ist deutlich günstiger (vor allem für DKV-Mitglieder) und vor allem auch viel gemütlicher.

Nach einigen Staus bei der Anfahrt kommen wir am Sonnabend Abend ein wenig genervt beim Kanuverein an – das gibt sich aber schnell nach dem Aufbauen der Zelte und dem ersten Bier.

Da der Wesermarathon kein Rennen mit Zeitnahme ist, gibt es auch keinen offiziellen Start – in Anbe-

tracht der Tatsache, dass wir uns „nur“ für die 80 km-Stecke angemeldet haben, wollen wir das Ganze etwas entspannter angehen und starten erst um 7.00 Uhr. Bei schon gutem Wetter geht es ab in die Boote und flott die ersten Kilometer die Fulda abwärts in Richtung Schleuse Hannoversch Münden – direkt dahinter beginnt die offizielle Strecke des Wesermarathons. Für uns heißt es aber erst einmal warten, da die Schleusentore direkt vor unserer Nase zugehen – wir hätten



vorne Nicole und Thomas Nentwich im WSG 2-er

also auch durchaus eine halbe Stunde länger schlafen können. Aber was soll's – wir lassen uns die gute Laune nicht verderben. Nach der Schleuse geht es mit flotter Strömung die Weser hinab – trotz unserer späten Startzeit und der Verzögerung durch die Schleuse sind noch reichlich andere Paddler und Ruderer rings um uns unterwegs – beim Wesermarathon ist man nie allein!

Erstaunlicherweise haben wir in diesem Jahr im Gegensatz zu unseren bisherigen Teilnahmen sogar fast die gesamte Strecke Rückenwind – selbst bei Bad Karlshafen.

Ansonsten ist diese Stelle bei vielen Teilnehmern mehr oder weniger gefürchtet, da es hier ansonsten fast immer heftigen Gegenwind gibt.



reger Betrieb in Beverungen

Mehr als locker erreichen wir so unser Zwischenziel in Beverungen; gleichzeitig das Ziel der 53 km-Strecke. Ein Großteil aller Teilnehmer hört hier auf – dementsprechend viel Betrieb ist am für die Massen an Paddlern und Ruderern viel zu kleinen Steg. Wir gönnen uns hier eine längere Pause – für reichlich Verpflegung ist durch die Veranstalter gesorgt. Auch können wir uns schon einmal die „Belohnung“ für das Erreichen des jeweiligen Zieles ansehen – als Alternative zu den üblichen Porzellantassen gibt es in diesem Jahr die für Paddler und Camper sehr sinnvollen Edelstahlthermotassen.

Bei weiterhin strahlendem Sonnenschein und Rückenwind machen wir uns auf, die restlichen 25 km bis zum Silberziel in Holzminden hinter uns zu bringen. Erst wenige Kilometer vor unserem Ziel hat es ein

Ende mit den optimalen Bedingungen – heftiger Gegenwind macht uns das Leben ein wenig schwerer.



Ausgabe der Belohnungen

Wir sind also nicht allzu traurig, dass wir uns nicht für die Goldstrecke über 135 km bis Hameln angemeldet haben. Aber was nicht ist, kann ja im nächsten oder übernächsten Jahr in Angriff genommen werden.

PS: die Edelstahlthermostassen haben sich in der Zwischenzeit bei diversen Paddel- und Campingtouren mehrfach bewährt.

Bernhard Nentwich

Die Fotos stammen von der Internetseite www.wesermarathon.de